

# Zusammenhang Referendariat - Lehrer

**Beitrag von „klöni“ vom 19. April 2009 11:20**

Liebe Katta,

das Referendariat ist - behaupte ich einfach mal - für 95% aller zukünftigen Lehrer eine emotional zermürende und die Grenzen der Belastbarkeit sprengende Erfahrung. (Diejenigen, die meinen, jetzt die Wonnen der eigenen Ref-Zeit aufzählen zu müssen, weil bei ihnen ja alles so super prima lief, wie alles in ihrem Leben.... Herzlichen Glückwunsch! Ihr seid toll und etwas ganz Besonderes!)

Trotz der besonderen Anforderungen während des Refs, wären dir deine jetzigen Gefühle vermutlich auch in einer anderen Berufsausbildung nicht "erspart" geblieben.

Zitat

und der schlechten Erfahrung mit Fachleitern, die mich massiv verunsichert haben (wobei es hier weder um Mobbing noch um sachlich völlig falsche Kritik geht - eher um die Schwerpunktsetzung und vor allem die Art und Weise der Kritik)

Diese Situationen gibt es in jedem anderen Beruf auch. Der eigene Umgang mit Kritik ist ja v.a. in der Ausbildung ganz wichtig, vielleicht v.a. bei den Lehrern, denn in diesem Beruf kannst du es nie allen recht machen.

Überlege mal, ob es schon vor deiner Ausbildung Situationen in deinem Leben gab, in denen dein Selbstwertgefühl schnell eingeknickt ist, weil die für dich nötige Bestätigung von außen, die Anerkennung durch andere, nicht gegeben war. Prüfungsängste, etc. Resultat: depressionsartige Erschöpfung.

All das ließe sich in einer Therapie klären und bearbeiten. Du würdest damit nicht nur dir sondern auch zukünftigen Arbeitgebern einen Riesen gefallen tun, denn du arbeitest quasi präventiv und längerfristig an deiner Gesundheitsvorsorge.

Eine Therapie ist / sollte heutzutage deshalb kein "Tabuthema" mehr sein. Viele Arbeitgeber schätzen als aktiven Schritt auf dem Wege der Persönlichkeitsentwicklung. Du arbeitest schließlich an dir und zeigst generell Veränderungsbereitschaft.

Du könntest dir überlegen, deine Therapie selbst zu bezahlen. Dann lässt du das Risiko der "unmöglichen Verbeamtung" außen vor. Körpertherapien, z.B., sind im Vergleich zu tiefenpsychologisch fundierten relativ günstig. Du musst ja auch nicht wöchentlich dort aufkreuzen, sondern vllt reicht ja auch jede 2. Woche.

Meine Empfehlung: Zieh dein Ref durch und suche einen professionellen Begleiter (deine Fachleiter eignen sich anscheinend nicht dazu), der dafür Sorge trägt, dass dein Selbstwertgefühl stabil bleibt und längerfristig gestärkt wird.

Liebe Grüße  
klöni